



Fachcurriculum für das Fach Deutsch

Klassenstufe 5				
Kompetenzen	Inhalte (Möglichkeiten)	Methoden/ Aufgaben (Möglichkeiten)	Differenzierung (Möglichkeiten)	Leistungs- überprüfung (Möglichkeiten)
Sprechen und Zuhören 1) zu anderen sprechen 2) vor anderen sprechen 3) mit anderen sprechen 4) verstehend zuhören	gestaltender Vortrag literarischer Texte (Erzähltexte, Gedichte etc.) präsentieren, unterstützt durch z.B. Tafel, Plakat Besuch des Weihnachtsmärchens	Lesetexte zum Vortrag vorbereiten freies Erzählen Stimmmodulation Gedichtvortrag vorbereiten Feedback geben / Einführung von	Texte mit unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad	Gedichtvortrag

	Besuch einer Lesung (wenn möglich)	Feedbackregeln Notizen anfertigen Gesprächsregeln		
Schreiben 1) über Schreibfertigkeiten verfügen 2) orthografisch schreiben 3) Texte verfassen 4) Texte planen und strukturieren 5) Texte formulieren 6) Texte überarbeiten	Schreiben eigener Erzähltexte (z.B. Bildergeschichte) Schreiben von Märchen informierendes Schreiben: Brief Umgang mit dem Wörterbuch	Bilder mit einer Geschichte versehen Leerstellen füllen szenisches Darstellen Schreibkonferenz bzw. Textlupe	Geschichten mit Bildern versehen Wortschatzarbeit Feedback holen und Texte überarbeiten mithilfe der App FellowFish	Textproduktion: Bildergeschichte Textproduktion: Märchen Textproduktion: Brief
Lesen 1) Lesefertigkeiten: flüssig lesen 2) Lesefertigkeiten: über Lesetechniken verfügen 2) Lesefähigkeiten: Leseverstehen 4) Lesefähigkeiten: über Strategien zum Leseverstehen verfügen	sinnentnehmendes Lesen von Erzählungen / Jugendbuch Lesetraining gestaltendes Vorlesen von erzählenden Texten	unbekannte Wörter unterstreichen und nachschlagen Lesetandem 5-Schritt-Lesemethode	Texte mit unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad Leseprogramm FrontRead	Visualisierung von Textinhalten
Sich mit Texten und anderen Medien auseinan-				

dersetzen 1) über Textwissen verfügen 2) sich im Medienangebot orientieren 3) Texte in unterschiedlicher medialer Form erschließen und nutzen 3a) Literatur in unterschiedlicher Medialität 3b) pragmatische Texte in unterschiedlicher Medialität 4) digitale Formen und Umgebungen	Jugendbuch: Inhalt, Figurenkonstellation, Eigenschaften der Personen, Gestaltung von Ort und Zeit Gedicht: Kenntnisse der Grundbegriffe (Strophe, Vers, Reim) Gedichte medial gestalten Literaturverfilmung Besuch der Schulkinowoche	Lesetagebuch Ausgestaltung von Leerstellen Gedichte / Gedichtvortrag medial gestalten Mindmap gestalten kreativer Umgang mit Gedichten (z.B. Haiku, Elfchen schreiben)	Lesetagebuch (Wahlaufgaben)	Lesetagebuch Textproduktion: kreatives Schreiben (z.B. Tagebucheintrag)
Sprache und Sprachgebrauch untersuchen 1) sprachliche Verständigung und sprachliche Vielfalt untersuchen 1a) sprachliche Verständigung als Form des Handelns 1b) mündliche und schriftliche Kommunikation 1c) Ausprägungen	Wortarten (Grundbegriffe kennen und beherrschen – siehe schulinterner Lernpass) Satzglieder (siehe schulinterner Lernpass) Grundregeln der Zeichensetzung	unterschiedliche Diktatformen (z.B. Laufdiktat, Dosendiktat) Rechtschreibstrategien (z.B. Verlängern und Ableiten) Arbeit mit dem Wörterbuch	Stationenarbeit (bzw. Wochenplan) Materialien mit unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad Förderung leistungsstärkerer Schüler und Schülerinnen mithilfe	Grammatikarbeit zu Wortarten und/oder Satzgliedern Lückendiktat in Kombination mit Grammatikarbeit

und Bedingungen sprachlicher Variation und Vielfalt 2) sprachliche Strukturen untersuchen und nutzen 2a) Wörter und Sätze 2b) Texte und Gespräche 2c) Rechtschreibung 2d) Aussprache 2e) Ressourcen zur deutschen Sprache	(wörtliche Rede, Satzarten) Orthografie: Grundregeln der Groß- und Kleinschreibung, s-Laute, Dehnung und Schärfung (siehe schulinterner Lernpass)	Anlegen einer Rechtschreibkartei	weiterführender Aufgaben	
---	---	----------------------------------	--------------------------	--

Klassenstufe 6

Kompetenzen	Inhalte	Methoden/ Aufgaben	Differenzierung	Leistungs- überprüfung
Sprechen und Zuhören 1) zu anderen sprechen 2) vor anderen sprechen 3) mit anderen sprechen 4) verstehend zuhören	gestaltender Vortrag literarischer Texte (Erzähltexte, Gedichte etc.) präsentieren: Buchvorstellung Besuch des Weihnachtsmärchens Besuch einer Lesung (wenn möglich) Vorlesewettbewerb	Lesetexte zum Vortrag vorbereiten freies Erzählen Stimmmodulation Buchvorstellung vorbereiten Feedback geben / Feedbackregeln anwenden Zusammenfassen und Wiedergeben wesentlicher Aussagen Gesprächsregeln	Texte mit unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad	Buchvorstellung
Schreiben 1) über Schreibfertigkeiten verfügen 2) orthografisch schreiben 3) Texte verfassen	Schreiben eigener Erzähltexte (z.B. Fabeln, Sagen, Lügengeschichten) informierendes	einen Schreibplan anlegen Bilder mit einer Geschichte versehen Leerstellen füllen	Geschichten mit Bildern versehen Wortschatzarbeit Feedback holen und Texte	Textproduktion: Beschreibung Textproduktion: Bericht

4) Texte planen und strukturieren 5) Texte formulieren 6) Texte überarbeiten	Schreiben: Bericht, Vorgangsbeschreibung, Personenbeschreibung, Gegenstandsbeschreibung, Wegbeschreibung Umgang mit dem Wörterbuch	szenisches Darstellen Schreibkonferenz bzw. Textlupe einen Text mithilfe eines Textverarbeitungsprogrammes erstellen und gestalten	überarbeiten mithilfe der App FellowFish Materialien mit unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad	
Lesen 1) Lesefertigkeiten: flüssig lesen 2) Lesefertigkeiten: über Lesetechniken verfügen 2) Lesefähigkeiten: Leseverstehen 4) Lesefähigkeiten: über Strategien zum Leseverstehen verfügen	sinnentnehmendes Lesen von Erzählungen sowie eines Jugendbuchs Lesetraining gestaltendes Vorlesen von erzählenden Texten Informationen aus einem Sachtext entnehmen	unbekannte Wörter unterstreichen und nachschlagen Lesetandem 5-Schritt-Lesemethode	Texte mit unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad Leseprogramm FrontRead	Visualisierung von Textinhalten
Sich mit Texten und anderen Medien auseinandersetzen 1) über Textwissen verfügen 2) sich im Medienangebot orientieren	Jugendbuch: Inhalt, Figurenkonstellation, Eigenschaften der Personen (Hinführung zur Charakterisierung), Gestaltung von Ort und	Lesetagebuch Ausgestaltung von Leerstellen Gedichte / Gedichtvortrag	Lesetagebuch (Wahlaufgaben) Texte unterschiedlichen Schwierigkeitsgrads	Lesetagebuch Textproduktion: kreatives Schreiben

3) Texte in unterschiedlicher medialer Form erschließen und nutzen 3a) Literatur in unterschiedlicher Medialität 3b) pragmatische Texte in unterschiedlicher Medialität 4) digitale Formen und Umgebungen	Zeit Lyrik: Erweiterung der Grundbegriffe (Metrum, Bildlichkeit) / Literaturverfilmung Besuch der Schulkinowoche Besuch der ortsansässigen Bibliothek Informationen (im Internet) recherchieren, auswerten und präsentieren	medial gestalten Mindmap gestalten Methoden der szenischen Interpretation (z.B. Standbilder, Rollenbiographien etc.) Visualisierung von Textinhalten		
Sprache und Sprachgebrauch untersuchen 1) sprachliche Verständigung und sprachliche Vielfalt untersuchen 1a) sprachliche Verständigung als Form des Handelns 1b) mündliche und schriftliche Kommunikation 1c) Ausprägungen und Bedingungen sprachlicher Variation und Vielfalt	Wortarten (Grundbegriffe wiederholen und erweitern – siehe schulinterner Lernpass) Satzglieder wiederholen und erweitern (Prädikativ, adverbale Bestimmungen / siehe schulinterner Lernpass) Grundregeln der Zeichensetzung	unterschiedliche Diktatformen (z.B. Laufdiktat, Dosendiktat) Rechtschreibstrategien (z.B. Verlängern und Ableiten) Arbeit mit dem Wörterbuch Anlegen einer Rechtschreibkartei	Stationenarbeit (bzw. Wochenplan) Materialien mit unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad Förderung leistungsstärkerer Schüler und Schülerinnen mithilfe weiterführender Aufgaben	Grammatikarbeit zu Wortarten und/oder Satzgliedern Diktat in Kombination mit Grammatikarbeit

2) sprachliche Strukturen untersuchen und nutzen 2a) Wörter und Sätze 2b) Texte und Gespräche 2c) Rechtschreibung 2d) Aussprache 2e) Ressourcen zur deutschen Sprache	wiederholen und erweitern (Satzreihen und Satzgefüge) Orthografie: Grund- regeln der Groß- und Kleinschreibung, s- Laute, Dehnung sowie Schärfung wiederholen und erweitern (Nominalisierung, Getrennt- und Zusammenschreibung/ siehe schulinterner Lernpass)			
--	--	--	--	--

Klassenstufe 7

Kompetenzen	Inhalte	Methoden/ Aufgaben	Differenzierung	Leistungs- überprüfung
Sprechen und Zuhören 1) zu anderen sprechen 2) vor anderen sprechen 3) mit anderen sprechen 4) verstehend zuhören	gestaltender Vortrag literarischer Texte / szenische Interpretation: Balladen Diskutieren	Ballade zum Vortrag vorbereiten und präsentieren Stimmmodulation Debatte Feedback geben / Feedbackregeln anwenden Gesprächsregeln	Variation in Länge und inhaltlicher Komplexität der Balladen unterschiedliche Rollen in der Debatte übernehmen	Balladenvortrag bzw. Gestaltung eines Hörspiels
Schreiben 1) über Schreibfertigkeiten verfügen 2) orthografisch schreiben 3) Texte verfassen 4) Texte planen und strukturieren 5) Texte formulieren 6) Texte überarbeiten	Schreiben einer Inhaltsangabe auf der Basis von Kalender- und Kurzgeschichten argumentierendes Schreiben: Leserbrief informierendes Schreiben: Bericht kreatives Schreiben:	Leerstellen füllen szenisches Darstellen Schreibkonferenz bzw. Textlupe textsortenspezifische Kriterienraster Aufbau eines Arguments / einer Argumentation	Visualisierung Wortschatzarbeit Feedback holen und Texte überarbeiten mithilfe der App FellowFish unterschiedliche Länge bzw. inhaltliche Komplexität der Materialien	Textproduktion Inhaltsangabe Textproduktion kreativer Aufsatz (innerer Monolog, Tagebucheintrag) Textproduktion Argumentieren: Leserbrief

	innerer Monolog, Tagebucheintrag Beschreibung: Bildbeschreibung	einen Schreibplan anlegen		
Lesen 1) Lesefertigkeiten: flüssig lesen 2) Lesefertigkeiten: über Lesetechniken verfügen 2) Lesefähigkeiten: Leseverstehen 4) Lesefähigkeiten: über Strategien zum Leseverstehen verfügen	Vertiefung des sinnentnehmenden Lesens: Inhalte rekonstruieren und wedergeben (Sach- texte, Balladen, Jugendbuch, Jugenddrama) gestaltendes Vorlesen von Balladen, Erzähltexten etc.	unbekannte Wörter unterstreichen und nachschiessen Lesetandem 5-Schritt-Lesemethode wiederholen und anwenden	Texte mit unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad Leseprogramm FrontRead	Lektüretest
Sich mit Texten und anderen Medien auseinander- setzen 1) über Textwissen verfügen 2) sich im Medienangebot orientieren 3) Texte in unterschiedlicher medialer Form erschließen und nutzen 3a) Literatur in	Balladen untersuchen und erschließen dramatische Texte untersuchen (Einführung in die Gattung Dramatik, z.B. „Das Herz eines Boxers“ / Monolog, Dialog, Regiean- weisung)	Lesetagebuch Balladenvortrag medial gestalten handlungs- und produktionsorientierter Umgang mit Texten, z.B. szenische Interpretation, Standbilder, Leerstellen füllen	Lesetagebuch (Wahlaufgaben) Texte unterschiedlichen Schwierigkeitsgrads Förderung leistungsstärkerer Schüler und Schülerinnen mithilfe weiterführender Aufgaben	Lesetagebuch Textproduktion: kreatives Schreiben (z.B. Tagebucheintrag)

unterschiedlicher Medialität 3b) pragmatische Texte in unterschiedlicher Medialität 4) digitale Formen und Umgebungen	Lektüre Jugendbuch: Figurenkonstellation, Charakterisierung, Ort und Zeit, Erzähler Literaturverfilmung Besuch der Schulkinowoche Informationen (im Internet) recherchieren, auswerten und präsentieren			
Sprache und Sprachgebrauch untersuchen 1) sprachliche Verständigung und sprachliche Vielfalt untersuchen 1a) sprachliche Verständigung als Form des Handelns 1b) mündliche und schriftliche Kommunikation 1c) Ausprägungen und Bedingungen sprachlicher Variation und Vielfalt 2) sprachliche Strukturen untersuchen und nutzen	Grundbegriffe wiederholen und erweitern siehe schulinterner Lernpass): Wortarten, Satzglieder, Satzarten Aktiv/Passiv Konjunktiv und indirekte Rede Form und Funktion aller Nebensätze Grundregeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung wiederholen (siehe	unterschiedliche Diktatformen (z.B. Laufdiktat, Dosendiktat) Rechtschreibstrategien (z.B. Verlängern und Ableiten) Arbeit mit dem Wörterbuch (auch digital) Anlegen einer Rechtschreibkartei Umformungsübungen Lernen durch Lehren ein Lernvideo zu einem	Stationenarbeit (bzw. Wochenplan) Materialien mit unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad Förderung leistungsstärkerer Schüler und Schülerinnen mithilfe weiterführender Aufgaben Lehren durch Lernen	Grammatikarbeit: Aktiv-Passiv, Gliedsätze Diktat bzw. Rechtschreibarbeit in Kombination mit Grammatikarbeit

2a) Wörter und Sätze 2b) Texte und Gespräche 2c) Rechtschreibung 2d) Aussprache 2e) Ressourcen zur deutschen Sprache	schulinterner Lernpass) Orthografie: Fremdwörter, Zeichensetzung in komplexen Satzge- fügen sowie bei Infinitiv- und Partizipialsätzen	Unterrichtsgegenstand erstellen		
--	--	---------------------------------	--	--

Klassenstufe 8

Kompetenzen	Inhalte	Methoden/ Aufgaben	Differenzierung	Leistungs- überprüfung
Sprechen und Zuhören 1) zu anderen sprechen 2) vor anderen sprechen 3) mit anderen sprechen 4) verstehend zuhören	einen Standpunkt vertreten / in Rollen diskutieren ein Interview führen	Diskussion / Debatte Feedback geben / Feedbackregeln anwenden Gesprächs- und Diskussionsregeln ein Streitgespräch führen	unterschiedliche Rollen in der Debatte übernehmen	Debatte
Schreiben 1) über Schreibfertigkeiten verfügen 2) orthografisch schreiben 3) Texte verfassen 4) Texte planen und strukturieren 5) Texte formulieren 6) Texte überarbeiten	Schreiben einer erweiterten Inhaltsangabe auf der Basis von Kurzgeschichten argumentierendes Schreiben: Erörterung (linear) informierendes Schreiben: journalistische Texte kreatives Schreiben:	numerische Gliederung, Cluster, Mindmap, Brainstorming Stoffsammlung anlegen Argumente formulieren und gewichten Schreibkonferenz bzw. Textlupe Peer-Feedback	Wortschatzarbeit Feedback holen und Texte überarbeiten mithilfe der App FellowFish unterschiedliche Länge bzw. inhaltliche Komplexität der Materialien	Textproduktion: erweiterte Inhaltsangabe Textproduktion: Argumentieren / lineare Erörterung

	innerer Monolog, Tagebucheintrag	textsortenspezifische Kriterienraster anwenden		
Lesen 1) Lesefertigkeiten: flüssig lesen 2) Lesefertigkeiten: über Lesetechniken verfügen 2) Lesefähigkeiten: Leseverstehen 4) Lesefähigkeiten: über Strategien zum Leseverstehen verfügen	Vertiefung des sinnentnehmenden Lesens: Inhalte rekonstruieren und wedergeben / Novelle und Drama gestaltendes Vorlesen von Gedichten, Erzähltexten etc. journalistische Schreibformen kennenlernen	unbekannte Wörter unterstreichen und nachschiagen Lesetandem 5-Schritt-Lesemethode wiederholen und anwenden Lesekonferenz Teilnahme an ZiSch oder MADS	Texte mit unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad Leseprogramm FrontRead Rechercheaufträge Lesekonferenz	Textproduktion: einen journalistischen Text verfassen
Sich mit Texten und anderen Medien auseinander- setzen 1) über Textwissen verfügen 2) sich im Medienangebot orientieren 3) Texte in unterschiedlicher medialer Form erschließen und nutzen 3a) Literatur in unterschiedlicher Medialität	Gedichte untersuchen und erschließen (Wiederholung und Erweiterung, z.B. rhetorische Mittel) Einführung in die Gattung Drama Lektüre einer Ganzschrift (Novelle, Jugendbuch): Raum- und Figurenkonstel- lation, Charakterisie- rung, Ort und Zeit,	Lesetagebuch Gedichtvortrag medial gestalten handlungs- und produktionsorientierter Umgang mit Texten, z.B. szenische Interpretation, Standbilder, Leerstellen füllen filmische Mittel kennenlernen und deren Wirkung untersuchen /	Lesetagebuch (Wahlaufgaben) Texte unterschiedlichen Schwierigkeitsgrads Förderung leistungs- stärkerer Schüler und Schülerinnen mithilfe weiterführender Aufgaben Lehren durch Lernen	Lesetagebuch oder Lesekiste Textproduktion: kreatives Schreiben Textproduktion: Charakterisierung Textproduktion: gelenkte Interpretation Textproduktion: lineare Erörterung

3b) pragmatische Texte in unterschiedlicher Medialität 4) digitale Formen und Umgebungen	Erzähltechnik weitere epische Textsorten kennenlernen Erzählen im Medium Film kennenlernen Besuch der Schulkinowoche journalistische Schreibformen analysieren (Bericht, Reportage, Kommen- tar)	Filmprojekt (Scheersberg)		
Sprache und Sprachgebrauch untersuchen 1) sprachliche Verständigung und sprachliche Vielfalt untersuchen 1a) sprachliche Verständigung als Form des Handelns 1b) mündliche und schriftliche Kommunikation 1c) Ausprägungen und Bedingungen sprachlicher Variation und Vielfalt 2) sprachliche	Grundbegriffe wiederholen und erweitern (siehe schulinterner Lernpass): Wortarten, Satzglieder, Satzarten, Aktiv/Passiv, Konjunktiv und indirekte Rede, Gliedsätze Grundregeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung und wiederholen (siehe schulinterner Lernpass)	unterschiedliche Diktatformen Rechtschreibstrategien wiederholen Arbeit mit dem Wörterbuch (auch digital) Weiterführen einer Rechtschreibkartei Umformungsübungen Lernen durch Lehren	Stationenarbeit (bzw. Wochenplan) Materialien mit unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad Förderung leistungsstärkerer Schüler und Schülerinnen mithilfe weiterführender Aufgaben Lehren durch Lernen	Grammatikarbeit: Konjunktiv und indirekte Rede Rechtschreibarbeit in Kombination mit Zeichensetzung und Grammatik

Strukturen untersuchen und nutzen 2a) Wörter und Sätze 2b) Texte und Gespräche 2c) Rechtschreibung 2d) Aussprache 2e) Ressourcen zur deutschen Sprache	Arbeiten an schwierigen Fällen der Rechtschreibung, Zeichensetzung und Grammatik Vertiefung der Textfunktionen von grammatikalischen Phänomenen Zeichensetzung beim Zitieren	Stationenarbeit		
--	--	-----------------	--	--

Klassenstufe 9

Kompetenzen	Inhalte	Methoden/ Aufgaben	Differenzierung	Leistungs- überprüfung
Sprechen und Zuhören 1) zu anderen sprechen 2) vor anderen sprechen 3) mit anderen sprechen 4) verstehend zuhören	Kommunikationsmodelle kennenlernen (z.B. Schulz von Thun) Argumentieren / einen Standpunkt vertreten / in Rollen diskutieren reflektierter Einsatz von Redemitteln und Redeweise, Wortschatzarbeit Jugend debattiert als Debattenform Lautstärke, Betonung, Sprechtempo, Pausen, Körpersprache (Gestik / Mimik / Körperhaltung) gezielt einsetzen und variieren ein Bewerbungsgespräch führen	unterschiedliche Methoden zum Debattieren, z.B. Microdebatte Kriterien geleitet Feedback geben / Feedbackregeln sicher anwenden Gesprächs- und Diskussionsregeln sicher anwenden Rollenspiel Kommunikationsmodelle zum Verständnis der Gesprächssituation nutzen	unterschiedliche Rollen in der Debatte bzw. dem Bewerbungsgespräch übernehmen Länge und Komplexität der Grundlagentexte	Beurteilen einer Debatte anhand der Kriterien von Jugend debattiert Bewerbungsgespräch (Rollenspiel)

Schreiben 1) über Schreibfertigkeiten verfügen 2) orthografisch schreiben 3) Texte verfassen 4) Texte planen und strukturieren 5) Texte formulieren 6) Texte überarbeiten	argumentierendes Schreiben: Erörterung (dialektisch) materialgestütztes Schreiben eines informierenden Textes kreatives Schreiben: innerer Monolog, Tagebucheintrag / Schreiben zu Bildern Interpretation eines literarischen Textes (Schwerpunkt Lyrik, Epik) Bewerbungsmappe journalistische Texte (Erweiterung)	numerische Gliederung, Cluster, Mindmap, Brainstorming Stoffsammlung anlegen Argumente formulieren und gewichten Gegenargumente entkräften Schreibkonferenz bzw. Textlupe Peer-Feedback textsortenspezifische Kriterienraster anwenden	Wortschatzarbeit Feedback holen und Texte überarbeiten mithilfe der App FellowFish unterschiedliche Länge bzw. inhaltliche Komplexität der Materialien	Textproduktion: Interpretation einer Kurzgeschichte Textproduktion Argumentieren: dialektische Erörterung Textproduktion: materialgestütztes Schreiben eines informierenden Textes Bewerbungsmappe Textproduktion: Interpretation eines literarischen Textes nach Wahl Textproduktion: kreatives Schreiben) Textproduktion: materialgestütztes Schreiben eines informierenden Textes
Lesen 1) Lesefertigkeiten: flüssig lesen 2) Lesefertigkeiten: über Lesetechniken	Vertiefung des sinnentnehmenden Lesens: Inhalte rekonstruieren und	unbekannte Wörter unterstreichen und nachschlagen	Texte mit unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad	Lektüretest Visualisierung von Inhalten komplexerer

verfügen 2) Lesefähigkeiten: Leseverstehen 4) Lesefähigkeiten: über Strategien zum Leseverstehen verfügen	wiedergeben (z.B. Novelle und Drama) gestaltendes Vorlesen von Gedichten, Erzähltexten etc. sinnentnehmendes Lesen journalistischer Texte Textaussagen komplexer Texte (auch Hypertexte) rekonstru- ieren und prüfen	5-Schritt-Lesemethode wiederholen und anwenden Lesekonferenz Grafiken, Diagramme, Schaubilder auswerten	Leseprogramm FrontRead Rechercheaufträge Lesekonferenz	Texte
Sich mit Texten und anderen Medien auseinander- setzen 1) über Textwissen verfügen 2) sich im Medienangebot orientieren 3) Texte in unterschiedlicher medialer Form erschließen und nutzen 3a) Literatur in unterschiedlicher Medialität 3b) pragmatische Texte in	Gedichte erschließen und interpretieren ein Drama untersuchen (Inhaltsanalyse, Charakteranalyse, Gesprächsverhalten, rhetorische Mittel) Lektüre Ganzschrift (Novelle, Roman bzw. Jugendbuch): Raum- und Figurenkonstel- lation, Charakteri- sierung, Ort und Zeit, Mittel der Erzähltechnik	Lesetagebuch Gedichtvortrag medial gestalten handlungs- und produktionsorientierter Umgang mit Texten, z.B. szenische Interpretation, Standbilder, Leerstellen füllen Foto-Stories zu einem literarischen Text erstellen ein Parallelgedicht	Lesetagebuch (Wahlaufgaben) Texte unterschiedlichen Schwierigkeitsgrads Förderung leistungsstärkerer Schüler und Schülerinnen mithilfe weiterführender Aufgaben Lehren durch Lernen	Textproduktion: Interpretation einer Kurzgeschichte Textproduktion: Interpretation eines literarischen Textes nach Wahl Textproduktion: kreatives Schreiben Textproduktion: materialgestütztes Schreiben eines informierenden Textes

unterschiedlicher Medialität 4) digitale Formen und Umgebungen	weitere epische Textsorten kennenlernen (Parabel) Erzählen im Medium Film kennenlernen / Roman bzw. Jugendbuch und Film vergleichen Besuch der Schulkinowoche journalistische Schreibformen analysieren weitere Sachtexte aus unterschiedlichen Kontexten untersuchen	schreiben filmische Mittel kennenlernen und deren Wirkung untersuchen Informationen aus Sachtexten digital grafisch darstellen Zusatzinformationen zur Deutung nutzen		
Sprache und Sprachgebrauch untersuchen 1) sprachliche Verständigung und sprachliche Vielfalt untersuchen 1a) sprachliche Verständigung als Form des Handelns 1b) mündliche und schriftliche	Grundbegriffe wiederholen und erweitern (siehe schulinterner Lernpass): Wortarten, Satzglieder, Satzarten, Aktiv/Passiv, Konjunktiv und indirekte Rede,	unterschiedliche Diktatformen Rechtschreibstrategien wiederholen Arbeit mit dem Wörterbuch (auch digital)	Stationenarbeit (bzw. Wochenplan) Materialien mit unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad Förderung leistungsstärkerer Schüler	Grammatikarbeit: Wiederholung des gesamten Lernstoffes

Kommunikation 1c) Ausprägungen und Bedingungen sprachlicher Variation und Vielfalt 2) sprachliche Strukturen untersuchen und nutzen 2a) Wörter und Sätze 2b) Texte und Gespräche 2c) Rechtschreibung 2d) Aussprache 2e) Ressourcen zur deutschen Sprache	Gliedsätze Grundregeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung und wiederholen (siehe schulinterner Lernpass) Arbeiten an schwierigen Fällen der Rechtschreibung, Zeichensetzung und Grammatik Vertiefung der Textfunktionen von grammatikalischen Phänomenen Zeichensetzung beim Zitieren Sprachwandel durch digitale Kommunikation / Jugendsprache	Weiterführen einer Rechtschreibkartei Umformungsübungen Lernen durch Lehren Stationenarbeit Recherche zum Sprachgebrauch Jugendlicher	und Schülerinnen mithilfe weiterführender Aufgaben Lehren durch Lernen	
--	---	--	--	--

Klassenstufe 10

Kompetenzen	Inhalte	Methoden/ Aufgaben	Differenzierung	Leistungs- überprüfung
Sprechen und Zuhören 1) zu anderen sprechen 2) vor anderen sprechen 3) mit anderen sprechen 4) verstehend zuhören	weitere Kommunikationsmodelle kennenlernen (z.B. Organon-Modell) Argumentieren / einen Standpunkt vertreten / in Rollen diskutieren reflektierter Einsatz von Redemitteln und Redeweise, Wortschatzarbeit Lautstärke, Betonung, Sprechtempo, Pausen, Körpersprache (Gestik / Mimik / Körperhaltung) gezielt einsetzen und variieren	unterschiedliche Methoden zum Debattieren, z.B. Microdebatte, Podiumsdiskussion Kriterien geleitet Feedback geben / Feedbackregeln sicher anwenden Gesprächs- und Diskussionsregeln sicher anwenden Rollenspiele Kommunikationsmodelle zum Verständnis der Gesprächssituation nutzen erfolgreich kommunizieren	unterschiedliche Rollen in der Debatte übernehmen Länge und Komplexität der Grundlagentexte	Kriterien geleitetes Beurteilen einer Debatte
Schreiben 1) über Schreibfertigkeiten verfügen 2) orthografisch	argumentierendes Schreiben: textgebundene Erörterung /	numerische Gliederung, Cluster, Mindmap, Brainstorming	Wortschatzarbeit Feedback holen und Texte überarbeiten mithilfe der	Textproduktion: Interpretation eines Gedichts

schreiben 3) Texte verfassen 4) Texte planen und strukturieren 5) Texte formulieren 6) Texte überarbeiten	materialgestütztes Schreiben eines argumentierenden Textes Sachtextanalyse kreatives Schreiben: innerer Monolog, Tagebucheintrag Interpretation eines literarischen Textes (Schwerpunkt Lyrik, Drama) satirisches Schreiben	Stoffsammlung anlegen Argumente formulieren und gewichten Scheinargumente erkennen und kontern Schreibkonferenz/ Textlupe Peer-Feedback textsortenspezifische Kriterienraster anwenden Rollenbiographien	App FellowFish unterschiedliche Länge bzw. inhaltliche Komplexität der Materialien	Textproduktion: Interpretation einer Dramenszene Textproduktion Sachtextanalyse materialgestütztes Schreiben eines argumentierenden Textes
Lesen 1) Lesefertigkeiten: flüssig lesen 2) Lesefertigkeiten: über Lesetechniken verfügen 2) Lesefähigkeiten: Leseverstehen 4) Lesefähigkeiten: über Strategien zum Leseverstehen verfügen	reflektierte Entscheidung für Lesetechniken in Anpassung an die Komplexität von Texten gestaltendes Vorlesen von Gedichten, Erzähltexten etc. Textaussagen komplexer Texte (auch Hypertexte) rekonstruieren und prüfen	unbekannte Wörter unterstreichen und nachschlagen Lesetechniken anwenden Lesekonferenz im Internet und in der Bibliothek recherchieren	Texte mit unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad Leseprogramm FrontRead Rechercheaufträge Lesekonferenz	Lektüretest Visualisierung von Inhalten komplexerer Texte
Sich mit Texten und anderen Medien auseinander-				

dersetzen 1) über Textwissen verfügen 2) sich im Medienangebot orientieren 3) Texte in unterschiedlicher medialer Form erschließen und nutzen 3a) Literatur in unterschiedlicher Medialität 3b) pragmatische Texte in unterschiedlicher Medialität 4) digitale Formen und Umgebungen	Gedichte erschließen und interpretieren ein Drama untersuchen (Inhaltsanalyse, Charakteranalyse, Gesprächsverhalten, rhetorische Mittel) Lektüre Ganzschrift (Novelle, Roman bzw. Jugendbuch): Raum- und Figurenkonstellation, Charakterisierung, Ort und Zeit, Mittel der Erzähltechnik weitere epische Textsorten analysieren (Parabel, satirische Texte) Erzählen im Medium Film vertiefen / Roman bzw. Jugendbuch und Film vergleichen Besuch der Schulkinowoche journalistische Schreibformen analysieren weitere Sachtexte aus	Gedichtvortrag medial gestalten handlungs- und produktionsorientierter Umgang mit Texten, z.B. szenische Interpretation, Standbilder, Leerstellen füllen, Rollenbiographien filmische Mittel und deren Wirkung untersuchen Verfilmung eines Gedichts / einer Kurzgeschichte, einer Dramenszene Texte gemeinsam am Computer überarbeiten Informationen aus Sachtexten digital grafisch darstellen einen Podcastbeitrag gestalten literarische Texte vergleichen einen BookTube-Beitrag erstellen	Texte unterschiedlichen Schwierigkeitsgrads Förderung leistungsstärkerer Schüler und Schülerinnen mithilfe weiterführender Aufgaben Lehren durch Lernen	Textproduktion: Interpretation eines Gedichts Textproduktion: Interpretation einer Dramenszene Textproduktion Sachtextanalyse Textproduktion: materialgestütztes Schreiben eines argumentierenden Textes einen BookTube-Beitrag erstellen
--	--	--	--	--

	unterschiedlichen Kontexten untersuchen			
Sprache und Sprachgebrauch untersuchen 1) sprachliche Verständigung und sprachliche Vielfalt untersuchen 1a) sprachliche Verständigung als Form des Handelns 1b) mündliche und schriftliche Kommunikation 1c) Ausprägungen und Bedingungen sprachlicher Variation und Vielfalt 2) sprachliche Strukturen untersuchen und nutzen 2a) Wörter und Sätze 2b) Texte und Gespräche 2c) Rechtschreibung 2d) Aussprache 2e) Ressourcen zur deutschen Sprache	Grundbegriffe wiederholen und erweitern (siehe schulinterner Lernpass) Grundregeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung wiederholen (siehe schulinterner Lernpass) Arbeiten an schwierigen Fällen der Rechtschreibung, Zeichensetzung und Grammatik Vertiefung der Textfunktionen von grammatikalischen Phänomenen Zeichensetzung beim Zitieren Mehrsprachigkeit und Sprachvarietäten	unterschiedliche Diktatformen Rechtschreibstrategien wiederholen Arbeit mit dem Wörterbuch (auch digital) Rechtschreibprüfung am Computer nutzen Stationenarbeit Recherche zum Sprachgebrauch Jugendlicher sprachliche Register und Code-Switching erkennen Chats analysieren Framing untersuchen	Stationenarbeit (bzw. Wochenplan) Materialien mit unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad Förderung leistungsstärkerer Schüler und Schülerinnen mithilfe weiterführender Aufgaben Lehren durch Lernen	einen Text bildungs- und fachsprachlich überarbeiten einen Text grammatikalisch und stilistisch überarbeiten

E 1- Literarische Themen im Wandel

Kompetenzbereiche (Schwerpunkte)	Inhalte	Methoden/ Aufgaben	Differen- zierung	Leistungs- überprüfung
Schwerpunkt Lesen Geltungsansprüche von Texten reflektieren und das Ergebnis in das Textverstehen einbeziehen sich in der Anschlusskommunikation über das eigene und fremde Textverstehen austauschen sich mit Texten und Medien auseinandersetzen: Texte in unterschiedlicher medialer Form erschließen die Zuordnung von Texten zu Textformen und Textsorten reflektieren	Einführung in Textsorten	Literarische Texte und Sachtexte unterscheiden Textstrukturen und Textfunktionen erkennen		
Schwerpunkt Lesen / Sprechen und Zuhören selbstständiges Erschließen linearer und nichtlinearer Texte in unterschiedlicher medialer Form aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele entwickeln und diese für die Text-	Lesen: Bücher für das ganze Leben Texte vgl. z.B. PAUL D Oberstufe, S. 20 ff.	sich mit der individuellen Bedeutung des Lesens und Schreibens literarischer Texte auseinandersetzen die eigene Lesebiografie in Form einer Präsentation (z.B. Plakat, PowerPoint, Büchertisch) vorstellen und mit der anderer vergleichen		

rezeption nutzen den komplexen Zusammenhang zwischen Teilaspekten und dem Textganzen erschließen vor anderen sprechen: literarische und pragmatische Texte sinngebend und der Form entsprechend vortragen		die Forderung nach einem verbindlichen Literaturkanon erörtern Kriterien sammeln, die sich für die Beurteilung von Literatur eignen		
Schwerpunkte „Sich mit Texten und Medien auseinander-setzen“ / „Schreiben“ beim Lesen die individuellen Textdeutungen durch unterschiedliche Interpretations- und Analyseverfahren überprüfen den komplexen Zusammenhang zwischen Teilaspekten und dem Textganzen erschließen erkennen, dass Deutungshypothesen vorläufig sind und kontinuierlich überarbeitet werden müssen eigene Interpretationsansätze zu literarischen Texten entwickeln und diese argumentativ-erklärend darstellen, auch unter Berücksichtigung von Ideengehalt, gattungs- und epochenspezifischen Merkmalen sowie literaturtheoretischen Ansätzen	Epik I: Schwerpunkt Kommunikation	gelingende und misslingende Kommunikation auf der Basis kommunikationstheoretischer Modelle analysieren verbale, paraverbale und nonverbale Gestaltungsmittel in unterschiedlichen kommunikativen Zusammenhängen analysieren, ihre Funktion beschreiben und ihre Angemessenheit bewerten Kurzgeschichten und Romanauszüge unter dem Schwerpunkt kommunikativer Aspekte interpretieren symmetrische und asymmetrische Kommunikation in den Texten untersuchen	Texte unterschiedlichen Schwierigkeitsgrads Lernen durch Lehren	Interpretation eines literarischen Textes: Epik (2 Std.) / Klausur 1 von 2

Schlussfolgerungen aus Analysen, Vergleichen oder Diskussionen von Sachverhalten und Texten ziehen und die Ergebnisse in kohärenter Weise darstellen Aufbau, inhaltlichen Zusammenhang und sprachlich-stilistische Merkmale eines Textes selbstständig und fachgerecht beschreiben nach literarischen oder nicht-literarischen Vorlagen Texte neu, um- oder weiterschreiben, die Korrespondenz von Vorlage und eigenem Text beachten und dabei ein ästhetisches Ausdrucksvermögen entfalten		Fachbegriffe zur formalen Beschreibung erzählender Texte verwenden Zusammenhänge und Wirkungsweisen von verschiedenen Gestaltungsmitteln erzählender Texte erläutern literarische Texte gestaltend interpretieren Texte mit Hilfe digitaler Werkzeuge multimedial gestalten eine Interpretation eines epischen Textes schreiben		
Schwerpunkte „Sich mit Texten und Medien auseinander-setzen“ / „Lesen“ Verständnisschwierigkeiten identifizieren und sie zum Anlass eines textnahen Lesens nehmen Kontextwissen heranziehen, um Verständnisschwierigkeiten zu überwinden erkennen, dass Deutungshypothesen vorläufig sind und kontinuierlich überarbeitet werden müssen	Lyrik I: Gedichte aus verschiedenen Epochen (Schwerpunkt Barocklyrik) Motiv frei wählbar, z.B. Natur, Jugend und Alter, Krieg und Gewalt, Liebe	einen literaturgeschichtlichen Überblick vom Mittelalter bis zur Gegenwart am Beispiel der Textgattung Lyrik gewinnen einen Einblick in den Wandel eines zentralen literarischen Motivs gewinnen zentrale literarische Motive der Barockliteratur erarbeiten (vanitas – memento mori – Carpe diem!)	Texte unterschiedlichen Schwierigkeitsgrads Schreibkonferenz Lernen durch Lehren	Interpretation eines literarischen Textes: Lyrik (2 Std.) / Klausur 2 von 2

bei der Auseinandersetzung mit Texten deren historische, kulturelle, philosophische, politische oder weltanschauliche Bezüge verdeutlichen

eigene Interpretationsansätze zu literarischen Texten entwickeln und diese argumentativ-erklärend darstellen, auch unter Berücksichtigung von Ideengehalt, gattungs- und epochenspezifischen Merkmalen sowie literaturtheoretischen Ansätzen

Schlussfolgerungen aus Analysen, Vergleichen oder Diskussionen von Sachverhalten und Texten ziehen und die Ergebnisse in kohärenter Weise darstellen

Aufbau, inhaltlichen Zusammenhang und sprachlich-stilistische Merkmale eines Textes selbstständig und fachgerecht beschreiben

nach literarischen oder nicht-literarischen Vorlagen Texte neu, um- oder weiterschreiben, die Korrespondenz von Vorlage und eigenem Text beachten und dabei ein ästhetisches Ausdrucksvermögen entfalten

Schreibstrategien anwenden (vgl. im

die Gedichtart „Sonett“ als typisch für Barocklyrik erkennen

die Literatur des Barock als Auseinandersetzung mit politischen und gesellschaftlichen Gegebenheiten der Zeit begreifen (zentral: Dreißigjähriger Krieg)

Inhalt, Aufbau, Sprechsituation, formale und sprachliche Gestaltung von lyrischen Texten untersuchen und interpretieren

Zusammenhänge und Wirkungsweisen von verschiedenen Gestaltungsmitteln lyrischer Texte erläutern

Fachbegriffe zur formalen Beschreibung lyrischer Texte verwenden

Gedichte gestaltend interpretieren

lyrische Texte miteinander vergleichen

eine Gedichtinterpretation verfassen

Einzelnen FA S. 59) mit anderen sprechen: sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere beziehen vor anderen sprechen: literarische und pragmatische Texte sinngebend und der Form entsprechend vortragen		den Schreibprozess unter Berücksichtigung von Schreibziel und Aufgabenstellung planen Texte mithilfe digitaler Medien multimedial gestalten		
---	--	---	--	--

E 2- Der Epochenbegriff – Probleme der Kategorisierung

Kompetenzbereiche (Schwerpunkte)	Inhalte	Methoden/ Aufgaben	Differen- zierung	Leistungs- überprüfung
Schwerpunkte „Lesen“, „Schreiben“, „Sich mit Texten und Medien auseinandersetzen“ selbstständiges Erschließen linearer und nichtlinearer Texte in unterschiedlicher medialer Form den komplexen Zusammenhang zwischen Teilaspekten und dem Textganzen erschließen Kontextwissen heranziehen, um Verständnisschwierigkeiten zu überwinden beim Lesen die individuellen Textdeutungen durch unterschiedliche Interpretations- und Analyseverfahren überprüfen erkennen, dass Deutungshypothesen vorläufig sind und kontinuierlich überarbeitet werden müssen bei der Auseinandersetzung mit	Drama I: Emanzipation des Individuums (z.B. <i>Emilia Galotti</i>) Literatur des 18. Jahrhunderts Epochenmerkmale der Aufklärung und des Sturm und Drang	Literatur des 18. Jahrhunderts in ihrer unterschiedlichen Akzentsetzung des Verhältnisses von Verstand/Vernunft und Emotionen/Gefühlen kennenlernen Grundgedanken der Aufklärung erläutern und auch aus heutiger Sicht kritisch reflektieren Aphorismen und das bürgerliche Trauerspiel als typische Gattungen der Aufklärung verstehen philosophische Überlegungen zum Verständnis der Epoche heranziehen („Was ist Aufklärung?“) wichtige Medienentwicklungen in den Bereichen Wissen und Lesen aufzeigen	Lernen durch Lehren Texte unterschiedlichen Schwierigkeitsgrads	Interpretation eines literarischen Textes: Drama (vierstündig) Alternative: Literarische Erörterung (vierstündig)

Texten deren historische, kulturelle, philosophische, politische oder weltanschauliche Bezüge verdeutlichen eigene Interpretationsansätze zu literarischen Texten entwickeln und diese argumentativ-erklärend darstellen, auch unter Berücksichtigung von Ideengehalt, gattungs- und epochenspezifischen Merkmalen sowie literaturtheoretischen Ansätzen Aufbau, inhaltlichen Zusammenhang und sprachlich-stilistische Merkmale eines Textes selbstständig und fachgerecht beschreiben nach literarischen oder nicht-literarischen Vorlagen Texte neu, um- oder weiterschreiben, die Korrespondenz von Vorlage und eigenem Text beachten und dabei ein ästhetisches Ausdrucksvermögen entfalten Schreibstrategien anwenden (vgl. im Einzelnen FA S. 59)		und auf heute beziehen Aufklärung als abgeschlossenen Prozess beurteilen Inhalt, Aufbau, formale und sprachliche Gestaltung von dramatischen Texten untersuchen und interpretieren Dramenszenen gestaltend interpretieren eine Szenenanalyse verfassen den Schreibprozess unter Berücksichtigung von Schreibziel und Aufgabenstellung planen Texte mithilfe digitaler Medien multimedial gestalten eine Theaterinszenierung analysieren und beurteilen		
Schwerpunkte „Lesen“, „Schreiben“, „Sich mit Texten und Medien auseinandersetzen“ selbstständiges Erschließen linearer und nichtlinearer Texte in unter-	Der Geniegedanke in verschiedenen Textsorten (Genie und Rebellion)	Gedichte, Dramen und Romane des Sturm und Drang interpretieren (ggfs. auszugsweise) Grundgedanken des Sturm	Texte unterschiedlichen Schwierigkeitsgrads Lernen durch Lehren	

schiedlicher medialer Form den komplexen Zusammenhang zwischen Teilaspekten und dem Textganzes erschließen Kontextwissen heranziehen, um Verständnisschwierigkeiten zu überwinden Fachwissen und Weltwissen flexibel einsetzen, um das Textverständnis zu vertiefen und die Relevanz des Gelesenen einzuschätzen beim Lesen die individuellen Textdeutungen durch unterschiedliche Interpretations- und Analyseverfahren überprüfen erkennen, dass Deutungshypothesen vorläufig sind und kontinuierlich überarbeitet werden müssen eigene Interpretationsansätze zu literarischen Texten entwickeln und diese argumentativ-erklärend darstellen, auch unter Berücksichtigung von Ideengehalt, gattungs- und epochenspezifischen Merkmalen sowie literaturtheoretischen Ansätzen Schlussfolgerungen aus Analysen, Vergleichen oder Diskussionen von	z.B. Lyrik (Prometheus) z.B. Epik (Werther) z.B. Drama (Die Räuber) Sachtexte	und Drang erkennen und erläutern (Rebellion, Freiheitsdrang, schöpferisches Genie) Intertextualität erkennen Empfindsamkeit und Sturm und Drang als komplementäre Strömungen innerhalb der Aufklärung verstehen Literatur des 18. Jahrhunderts in ihrer unterschiedlichen Akzentsetzung des Verhältnisses von Verstand/Vernunft und Emotionen/Gefühlen kennenlernen die Betonung der Gefühle als menschliche Grundbefindlichkeit in der Literatur des Sturm und Drang erkennen das dichterische Selbstverständnis als unabhängiges Genie kennen lernen und beurteilen das Theater als Medium von Meinung und Rebellion im Sturm und Drang kennen lernen		
--	---	--	--	--

Sachverhalten und Texten ziehen und die Ergebnisse in kohärenter Weise darstellen Aufbau, inhaltlichen Zusammenhang und sprachlich-stilistische Merkmale eines Textes selbstständig und fachgerecht beschreiben nach literarischen oder nicht-literarischen Vorlagen Texte neu, um- oder weiterschreiben, die Korrespondenz von Vorlage und eigenem Text beachten und dabei ein ästhetisches Ausdrucksvermögen entfalten bei der Auseinandersetzung mit Texten deren historische, kulturelle, philosophische, politische oder weltanschauliche Bezüge verdeutlichen Schreibstrategien anwenden (vgl. im Einzelnen FA S. 59)		die pantheistische Weltanschauung in Goethes „Werther“ analysieren Goethes Erlebnislyrik kennen lernen eine Interpretation eines lyrischen, epischen, dramatischen Textes (Wiederholung) schreiben Texte gestaltend interpretieren den Schreibprozess unter Berücksichtigung von Schreibziel und Aufgabenstellung planen		
Schwerpunkte „Lesen“, „Sich mit Texten und Medien auseinandersetzen“, „Sprechen und Zuhören“ selbstständiges Erschließen linearer und nichtlinearer Texte in unterschiedlicher medialer Form	Geschichte des Theaters Theater der Antike Theater im 18. Jahrhundert Entwicklung offener	die Entwicklung des Theaters vor dem Hintergrund poetologischer Überlegungen und historisch-gesellschaftlicher Gegebenheiten nachvollziehen unterschiedliche Theater-	Texte unterschiedlichen Schwierigkeitsgrads	

beim Lesen fachliches Wissen selbstständig zur Erschließung und Nutzung anspruchsvoller Texte heranziehen den besonderen poetischen Anspruch und die ästhetische Qualität literarischer Texte vor dem Hintergrund der Kenntnisse in den Bereichen Poetologie und Ästhetik erläutern einzelnen und gemeinsam mit anderen argumentierende und erklärende Beiträge präsentieren kontextangemessen, funktional, kreativ verschiedene Medien- und Präsentationstechniken einsetzen und das eigene Vorgehen erläutern	Dramenformen	konzeptionen in der Bedingtheit ihrer Zeit kennenlernen die Bedeutung des Theaters für die Gegenwart abschätzen und beurteilen Referate / Präsentationen zum Thema erstellen		
---	---------------------	---	--	--

Q1.1- Kontinuitäten und Diskontinuitäten

Kompetenzbereiche (Schwerpunkte)	Inhalte	Methoden/ Aufgaben	Differen- zierung	Leistungs- überprüfung
Schwerpunkte „Lesen“, „Schreiben“, „Sich mit Texten und Medien auseinandersetzen“ selbstständiges Erschließen linearer und nichtlinearer Texte in unterschiedlicher medialer Form den komplexen Zusammenhang zwischen Teilaspekten und dem Textganzen erschließen Kontextwissen heranziehen, um Verständnisschwierigkeiten zu überwinden Fachwissen und Weltwissen flexibel einsetzen, um Textverständnis zu vertiefen und die Relevanz des Gelesenen einzuschätzen beim Lesen die individuellen Textdeutungen durch unterschiedliche Interpretations- und Analyseverfahren überprüfen erkennen, dass Deutungshypothesen vorläufig sind und kontinuierlich	Epochenumbruch 1800 am Beispiel Klassik und Romantik Schwerpunkt Lyrik Zentralabiturthema „Lyrische Texte“ (nicht auf ein Halbjahr festgelegt, d.h Lyrik soll auch in anderen Halbjahren wieder aufgegriffen werden)	Goethe und Schiller als herausragende Dichter der Weimarer Klassik / biographischer Ansatz als Interpretationshilfe die Epoche der Weimarer Klassik als ästhetisches Programm zur inneren Veredelung des Menschen begreifen und beurteilen die Bedeutung der Antike in der Weimarer Klassik untersuchen die Romantik als Gegenentwurf zu einer am reinen Nützlichkeitsdenken orientierten Welt begreifen die Bedeutung der Natur und der Religiosität in der Romantik untersuchen das Motiv der Sehnsucht in der Romantik untersuchen	Texte unterschiedlichen Schwierigkeitsgrads Gedichtvergleich (eA) im Fokus Einzelinterpretation eines Gedichts (gA) eA: stärkere Kontextualisierung durch Sekundärtexte als im gA / vgl. FA, S. 71 f.: „Kenntnisse wissenschaftlicher Sekundärtexte, philosophischer Schriften und historischer Abhandlungen in die Kontextualisierung litera-	gA Interpretation eines literarischen Textes: Lyrik (2 Stunden) eA Gedichtvergleich (4 Std.) / Klausur 1 von 2

lich überarbeitet werden müssen eigene Interpretationsansätze zu literarischen Texten entwickeln und diese argumentativ-erklärend darstellen, auch unter Berücksichtigung von Ideengehalt, gattungs- und epochenspezifischen Merkmalen sowie literaturtheoretischen Ansätzen Schlussfolgerungen aus Analysen, Vergleichen oder Diskussionen von Sachverhalten und Texten ziehen und die Ergebnisse in kohärenter Weise darstellen Aufbau, inhaltlichen Zusammenhang und sprachlich-stilistische Merkmale eines Textes selbstständig und fachgerecht beschreiben nach literarischen oder nicht-literarischen Vorlagen Texte neu, um- oder weiterschreiben, die Korrespondenz von Vorlage und eigenem Text beachten und dabei ein ästhetisches Ausdrucksvermögen entfalten bei der Auseinandersetzung mit Texten deren historische, kulturelle, philosophische, politische oder weltanschauliche Bezüge verdeutlichen Schreibstrategien anwenden (vgl. im	die Auseinandersetzung mit der irrationalen Seite des Menschen als ein wesentliches Merkmal der Romantik charakterisieren das Kunstverständnis der Romantik und der Weimarer Klassik untersuchen und vergleichen historisch-gesellschaftliche Bezüge beider Epochen aufzeigen die Einteilung der Literaturgeschichte in Epochen kritisch reflektieren literarische Texte gestaltend interpretieren Texte mithilfe digitaler Werkzeuge multimedial gestalten eine vergleichende Gedichtinterpretation schreiben einen Sachtext analysieren den Schreibprozess unter Berücksichtigung von	rischer Werke einbeziehen“ / „literarische Wertungen differenziert begründen und dabei auf größeres und komplexeres Kontextwissen zurückgreifen“
--	--	--

Einzelnen FA S. 59)		Schreibziel und Aufgabenstellung planen		
Schwerpunkte „Lesen“, „Schreiben“, „Sich mit Texten und Medien auseinandersetzen“ selbstständiges Erschließen linearer und nichtlinearer Texte in unterschiedlicher medialer Form den komplexen Zusammenhang zwischen Teilaspekten und dem Textganzen erschließen Kontextwissen heranziehen, um Verständnisschwierigkeiten zu überwinden Fachwissen und Weltwissen flexibel einsetzen, um Textverständnis zu vertiefen und die Relevanz des Gelesenen einzuschätzen beim Lesen die individuellen Textdeutungen durch unterschiedliche Interpretations- und Analyseverfahren überprüfen erkennen, dass Deutungshypothesen vorläufig sind und kontinuierlich überarbeitet werden müssen eigene Interpretationsansätze zu literarischen Texten entwickeln und	Zentralabiturthema Recht und Gerechtigkeit als Themen der Literatur Heinrich von Kleist „Der zerbrochene Krug“ unterschiedliche literarische Verarbeitungen der Themen „Recht und Gerechtigkeit“ Bezüge zu anderen Werken, z.B. direkter Vergleich mit „Michael Kohlhaas“ oder aber mit literaturgeschichtlich weiter entfernten Werken (z.B. Kafka)	Fachbegriffe Drama wiederholen Wirkung sprachlicher Gestaltungsmittel und ihre Bedeutung für die Textaussage erläutern das Drama sowohl textimmanent als auch textübergreifend interpretieren gattungspoetologische Kenntnisse vertiefen (Komödie) die Verbindung der klassischen Komödie mit deutscher Gesellschaftskritik herausarbeiten / dabei historisch-gesellschaftliche Bezüge aufzeigen die Bedeutung des Stückes in der deutschen Literaturgeschichte reflektieren Rezeptionsgeschichte des Stückes untersuchen ausgewählte Aspekte	gA: grundlegende Analyse der sprachlichen Mittel eA: umfangreiche und differenzierte Analyse der sprachlichen Mittel eA: literaturhistorische Einordnung im Spannungsfeld zwischen Klassik und Romantik vertiefende Auseinandersetzung auf der Ebene der Bewertung, z. B. ausgehend von der Rezeptionsgeschichte des Dramas FA, S. 67 f.: „Kenntnisse wissenschaftlicher	eA Interpretation eines literarischen Textes: Drama (2 Std.) / Klausur 2 von 2

diese argumentativ-erklärend darstellen, auch unter Berücksichtigung von Ideengehalt, gattungs- und epochenspezifischen Merkmalen sowie literaturtheoretischen Ansätzen Aufbau, inhaltlichen Zusammenhang und sprachlich-stilistische Merkmale eines Textes selbstständig und fachgerecht beschreiben nach literarischen oder nicht-literarischen Vorlagen Texte neu, um- oder weiterschreiben, die Korrespondenz von Vorlage und eigenem Text beachten und dabei ein ästhetisches Ausdrucksvermögen entfalten bei der Auseinandersetzung mit Texten deren historische, kulturelle, philosophische, politische oder weltanschauliche Bezüge verdeutlichen Theaterinszenierungen als Textinterpretationen erfassen und beurteilen Schreibstrategien anwenden (vgl. im Einzelnen FA S. 59)		verschiedener Theaterinszenierungen in ihrer ästhetischen Gestaltung und Wirkung vergleichen textproduktive Verfahren sinnvoll für das Textverständnis nutzen eine Szenenanalyse schreiben eine literarische Erörterung schreiben dabei den Schreibprozess unter Berücksichtigung von Schreibziel und Aufgabenstellung planen Texte kriteriengeleitet überarbeiten, auch mithilfe digitaler Werkzeuge	Sekundärtexte, philosophischer Schriften und historischer Abhandlungen in die Kontextualisierung literarischer Werke einbeziehen" (eA) „literarische Wertungen differenziert begründen und dabei auf größeres und komplexeres Kontextwissen zurückgreifen" (eA) „die ästhetische Qualität von Theaterinszenierungen beurteilen, auch vor dem Hintergrund ihrer kulturellen und historischen Dimension" (eA)	
--	--	---	--	--

Q1.2 – Zusammenhang von Sprache – Denken – Wirklichkeit

Kompetenzbereiche (Schwerpunkte)	Inhalte	Methoden/ Aufgaben	Differen- zierung	Leistungs- überprüfung
Schwerpunkte „Lesen“, „Sich mit Texten und Medien auseinandersetzen“, „Sprechen und Zuhören“ selbstständiges Erschließen linearer und nichtlinearer Texte in unterschiedlicher medialer Form Fachwissen und Weltwissen flexibel einsetzen, um Textverständnis zu vertiefen und die Relevanz des Gelesenen einzuschätzen die Qualität von Textinformationen vor dem Hintergrund fachlichen Wissens prüfen und beurteilen beim Lesen die individuellen den komplexen Zusammenhang zwischen Teilaspekten und dem Textganzen erschließen eigenes Wissen über literarische, sprachliche und andere Sachverhalte	Zentralabiturthema Sprache in politisch-gesellschaftlichen Zusammenhängen Schwerpunkt Sachtexte politisch-gesellschaftliche Kommunikation zwischen Verständigung und Strategie sprachliche Merkmale politisch-gesellschaftlicher Kommunikation schriftlicher und mündlicher Sprachgebrauch politisch-gesellschaftlicher Kommunikation in unterschiedlichen Medien	Kommunikationsmodelle wiederholen den Einfluss der Sprache auf das Denken untersuchen / verschiedene Theorien zum Verhältnis Sprache – Denken – Wirklichkeit kennenlernen und vergleichen Politik als sprachliches Handeln verstehen Merkmale und Strategien politisch-gesellschaftlicher Kommunikation herausarbeiten (z.B. Öffentlichkeit und Massenmedialität, Institutionengebundenheit, politischer Ideologiewortschatz) sprachliche Strategien in politischen Reden analysieren	unterschiedlicher Schwierigkeitsgrad der verwendeten Texte gA: vertiefende Betrachtung eines Aspektes (z.B. Gendern) eA: vertiefende Betrachtung mehrerer Aspekte (z.B. Gendern, Framing, Cancel Culture etc.) vgl. FA, S. 73 f.: „die Zuordnung von Texten zu Textformen und Textsorten reflektieren“ (eA)	gA materialgestütztes Schreiben eines argumentierenden Textes Alternative: Analyse eines pragmatischen Textes oder Erörterung pragmatischer Texte (2 Std.) eA materialgestütztes Schreiben eines argumentierenden Textes

geordnet und differenziert darstellen Inhalte und Argumentationen komplexer Texte zusammenfassen, exzerpieren und referieren die in argumentativen Texten enthaltenen Argumentationsstrukturen analysieren Schlussfolgerungen aus Analysen, Vergleichen oder Diskussionen von Sachverhalten und Texten ziehen und die Ergebnisse in kohärenter Weise darstellen Rückschlüsse aus der medialen Präsentation und Verbreitungsform eines Textes ziehen zu fachlich strittigen Sachverhalten und Texten differenzierte Argumentationen entwerfen, diese strukturiert entfalten und die Prämissen ihrer Argumentation reflektieren in Anlehnung an journalistische, populärwissenschaftliche oder medienspezifische Textformen eigene Texte schreiben Aufbau, inhaltlichen Zusammenhang und sprachlich-stilistische Merkmale eines Textes selbstständig und fachgerecht beschreiben	sieren und beurteilen Merkmale manipulativer Kommunikation erläutern den Wandel politisch-gesellschaftlicher Kommunikation herausarbeiten (Kontext Sprachwandel) einzelne Aspekte vertiefend betrachten (z.B. Gendern, Cancel Culture, Framing etc.) Möglichkeiten und Gefahren der politischen Willensbildung und der gesellschaftlichen Einflussnahme in verschiedenen medialen Zusammenhängen reflektieren die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen beurteilen eine Sachtextanalyse sowie eine textgebundene Erörterung verfassen materialgestütztes Schreiben sowohl informierender als auch argumentierender Texte trainieren	„die in argumentativen Texten enthaltenen Argumentationsstrukturen theoriegestützt analysieren“ (eA) „die Beziehung zwischen pragmatischen Texten und ihren Produktionsbedingungen ermitteln“ (eA)	Alternative: Analyse eines pragmatischen Textes oder Erörterung pragmatischer Texte (4 Std.)
--	---	--	---

bei der Auseinandersetzung mit Texten deren historische, kulturelle, philosophische, politische oder weltanschauliche Bezüge verdeutlichen einzelnen und gemeinsam mit anderen argumentierende und erklärende Beiträge präsentieren kontextangemessen, funktional, kreativ verschiedene Medien- und Präsentationstechniken einsetzen und das eigene Vorgehen erläutern Schreibstrategien anwenden (vgl. im Einzelnen FA S. 59)		dabei den Schreibprozess unter Berücksichtigung von Schreibziel und Aufgabenstellung planen Texte kriteriengeleitet überarbeiten, auch mithilfe digitaler Werkzeuge		
Schwerpunkte „Lesen“, „Schreiben“, „Sich mit Texten und Medien auseinandersetzen“ selbstständiges Erschließen linearer und nichtlinearer Texte in unterschiedlicher medialer Form den komplexen Zusammenhang zwischen Teilaspekten und dem Textganzen erschließen Kontextwissen heranziehen, um Verständnisschwierigkeiten zu überwinden Fachwissen und Weltwissen flexibel	Literatur im Spannungsfeld von Autonomie und Engagement z.B. politische Lyrik aus dem Vormärz oder aus der DDR z.B. Werke von Brecht bzw. Exilliteratur z.B. (Auszüge aus) „Woyzeck“ z.B. politisch engagierte Literatur in der	grundlegende Fachbegriffe Epik, Drama, Lyrik rekapitulieren sozialgeschichtliche und historisch-politische Zusammenhänge in das Textverstehen einbeziehen Zusammenhang von Biographie und literarischem Werk untersuchen die Politisierung der Literatur in unterschiedlichen Epochen erkennen, vergleichen und beurteilen	Texte unterschiedlichen Schwierigkeitsgrads für gA und eA eA: stärkere Kontextualisierung durch Sekundärtexte als im gA / vgl. FA, S. 64 ff: „Kenntnisse wissenschaftlicher Sekundärtexte, philosophischer Schriften und historischer	

einsetzen, um Textverständnis zu vertiefen und die Relevanz des Gelesenen einzuschätzen beim Lesen die individuellen Textdeutungen durch unterschiedliche Interpretations- und Analyseverfahren überprüfen erkennen, dass Deutungshypothesen vorläufig sind und kontinuierlich überarbeitet werden müssen eigene Interpretationsansätze zu literarischen Texten entwickeln und diese argumentativ-erklärend darstellen, auch unter Berücksichtigung von Ideengehalt, gattungs- und epochenspezifischen Merkmalen sowie literaturtheoretischen Ansätzen Schlussfolgerungen aus Analysen, Vergleichen oder Diskussionen von Sachverhalten und Texten ziehen und die Ergebnisse in kohärenter Weise darstellen Aufbau, inhaltlichen Zusammenhang und sprachlich-stilistische Merkmale eines Textes selbstständig und fachgerecht beschreiben nach literarischen oder nicht-literarischen Vorlagen Texte neu, um-	Bundesrepublik (Grass) etc. Auswahl der Autoren und Texte gemäß dem Lern- und Leistungsstand der Lerngruppe	literarische Formen der Distanz zum historischen Geschehen untersuchen Informationen aus Sachtexten zur Erschließung literarischer Texte nutzen literarische Texte gestaltend interpretieren das Interpretieren eines literarischen Text wiederholen / literarische Texte aspektorientiert vergleichen das Anfertigen einer Sachtextanalyse sowie einer textgebundenen Erörterung wiederholen dabei den Schreibprozess unter Berücksichtigung von Schreibziel und Aufgabenstellung planen Texte kriteriengeleitet überarbeiten, auch mithilfe digitaler Werkzeuge	Abhandlungen in die Kontextualisierung literarischer Werke einbeziehen" (eA) „literarische Wertungen differenziert begründen und dabei auf größeres und komplexeres Kontextwissen zurückgreifen" (eA)	
--	---	--	---	--

oder weiterschreiben, die Korrespondenz von Vorlage und eigenem Text beachten und dabei ein ästhetisches Ausdrucksvermögen entfalten

bei der Auseinandersetzung mit Texten deren historische, kulturelle, philosophische, politische oder weltanschauliche Bezüge verdeutlichen

Schreibstrategien anwenden (vgl. im Einzelnen FA S. 59)

Q 2/1. Halbjahr – Die literarische Moderne zwischen Tradition und Postmoderne

Kompetenzbereiche (Schwerpunkte)	Inhalte	Methoden/ Aufgaben	Differen- zierung	Leistungs- überprüfung
Schwerpunkte „Lesen“, „Schreiben“, „Sich mit Texten und Medien auseinandersetzen“ selbstständiges Erschließen linearer und nichtlinearer Texte in unterschiedlicher medialer Form den komplexen Zusammenhang zwischen Teilaspekten und dem Textganzen erschließen Kontextwissen heranziehen, um Verständnisschwierigkeiten zu überwinden Fachwissen und Weltwissen flexibel einsetzen, um Textverständnis zu vertiefen und die Relevanz des Gelesenen einzuschätzen beim Lesen die individuellen Textdeutungen durch unterschiedliche Interpretations-	Zentralabiturthema Ein Ort und seine Geschichten - Jenny Erpenbeck „Heimsuchung“ Schwerpunkt: der Ort/Raum als besonderer Aspekt der Literatur / z.B. konkrete (z.B. Berlin) oder abstrakte (z. B. Zuhause, Heimat) Orte	den Schauplatz des Romans recherchieren (Märkisches Meer) Familie und Heimat – zentrale Motive reflektieren unterschiedliche Heimatkonzepte im Roman definieren / Heimat und Heimatverlust als Thema differenziert betrachten den Roman im Spannungsfeld zwischen Heimatroman und Antiheimatroman verorten Funktion der Rahmenkapitel erfassen (Prolog / Epilog) Lebenswege der Figuren	unterschiedlicher Schwierigkeitsgrad der Texte eA: stärkere Kontextualisierung durch Sekundärtexte als im gA / vgl. FA, S. 64 ff: „Kenntnisse wissenschaftlicher Sekundärtexte, philosophischer Schriften und historischer Abhandlungen in die Kontextualisierung literarischer Werke einbeziehen“ (eA) „literarische Wertungen differenziert begründen	gA ohne schriftliches Abitur Interpretation eines literarischen Textes: Epik (2 Stunden) gA mit schriftlichem Abitur Vorabiturklausur (240 bzw. 255 Minuten): Interpretation eines literarischen Textes (Epik) / literarische Erörterung / materialgestütztes Schreiben

und Analyseverfahren überprüfen eigenes Wissen über literarische, sprachliche und andere Sachverhalte geordnet und differenziert darstellen Inhalte und Argumentationen komplexer Texte zusammenfassen, exzerpieren und referieren Schlussfolgerungen aus Analysen, Vergleichen oder Diskussionen von Sachverhalten und Texten ziehen und die Ergebnisse in kohärenter Weise darstellen zu fachlich strittigen Sachverhalten und Texten differenzierte Argumentationen entwerfen, diese strukturiert entfalten und die Prämissen ihrer Argumentation reflektieren Aufbau, inhaltlichen Zusammenhang und sprachlich-stilistische Merkmale eines Textes selbstständig und fachgerecht beschreiben nach literarischen oder nicht-literarischen Vorlagen Texte neu, um- oder weiterschreiben, die Korrespondenz von Vorlage und eigenem Text beachten und dabei ein ästhetisches Ausdrucksvermögen entfalten		nachzeichnen den zeitgeschichtlichen Hintergrund recherchieren Symbolik des Romans untersuchen (z.B. Haus, Garten, See) Sprache und Erzähltechnik des Romans untersuchen sich mit Meinungen zum Roman auseinandersetzen und selbst dazu Stellung nehmen eine eigene Rezension schreiben (z.B. in Form eines Podcasts) biographische Berührungspunkte zwischen Werk und Autorin erfassen das Analysieren und Interpretieren von Prosatexten wiederholen Erzähltexte produktiv ausgestalten / Methoden der szenischen Interpretation anwenden	und dabei auf größeres und komplexeres Kontextwissen zurückgreifen“ (eA)	eA a) Interpretation eines literarischen Textes: Epik (2 Stunden) b) Vorabiturklausur (300 bzw. 315 Minuten): literarische Erörterung / materialgestütztes Schreiben
---	--	--	---	---

bei der Auseinandersetzung mit Texten deren historische, kulturelle, philosophische, politische oder weltanschauliche Bezüge verdeutlichen				
Schwerpunkte „Lesen“, „Schreiben“, „Sich mit Texten und Medien auseinandersetzen“ selbstständiges Erschließen linearer und nichtlinearer Texte in unterschiedlicher medialer Form den komplexen Zusammenhang zwischen Teilaspekten und dem Textganzen erschließen Kontextwissen heranziehen, um Verständnisschwierigkeiten zu überwinden Fachwissen und Weltwissen flexibel einsetzen, um Textverständnis zu vertiefen und die Relevanz des Gelesenen einzuschätzen beim Lesen die individuellen Textdeutungen durch unterschiedliche Interpretations- und Analyseverfahren überprüfen erkennen, dass Deutungshypothesen vorläufig sind und kontinuierlich überarbeitet werden müssen	Entstehung der literarischen Moderne: Lyrik des Expressionismus Hier ist eine Wiederholung bzw. Vertiefung in Bezug auf das übergreifende Zentralabiturthema <i>Lyrische Texte</i> möglich	Gemeinsamkeiten von bildender Kunst und Literatur zur Zeit des Expressionismus untersuchen die Verarbeitung von Großstadterfahrungen in Gedichten und Bildern des Expressionismus untersuchen den Zerfall des Ichs als ein zentrales Thema expressionistischen Schreibens untersuchen Untergangsstimmung und Apokalypse als Themen expressionistischer Lyrik kennenlernen Kriegssehnsucht und Verarbeitung der Kriegserfahrung in expressionistischen Gedichten untersuchen die „Ästhetik des Hässlichen“ kennenlernen	Texte unterschiedlichen Schwierigkeitsgrads gA: grundlegende Analyse der sprachlichen Mittel eA: umfangreiche und differenzierte Analyse der sprachlichen Mittel stärkere Kontextualisierung (s.o.) im eA	

eigene Interpretationsansätze zu literarischen Texten entwickeln und diese argumentativ-erklärend darstellen, auch unter Berücksichtigung von Ideengehalt, gattungs- und epochenspezifischen Merkmalen sowie literaturtheoretischen Ansätzen Schlussfolgerungen aus Analysen, Vergleichen oder Diskussionen von Sachverhalten und Texten ziehen und die Ergebnisse in kohärenter Weise darstellen Aufbau, inhaltlichen Zusammenhang und sprachlich-stilistische Merkmale eines Textes selbstständig und fachgerecht beschreiben nach literarischen oder nicht-literarischen Vorlagen Texte neu, um- oder weiterschreiben, die Korrespondenz von Vorlage und eigenem Text beachten und dabei ein ästhetisches Ausdrucksvermögen entfalten bei der Auseinandersetzung mit Texten deren historische, kulturelle, philosophische, politische oder weltanschauliche Bezüge verdeutlichen kontextangemessen, funktional, kreativ verschiedene Medien- und Präsentationstechniken einsetzen		das in Bildern, Texten und programmatischen Schriften zum Ausdruck kommende künstlerische Selbstverständnis der Expressionisten ermitteln Sprachskepsis und Sprachnot als Themen kennenlernen biographische Kenntnisse zum Verständnis der Texte und Bilder heranziehen Texte vergleichend untersuchen und deuten (z.B. expressionistische Kriegsgedichte mit „Im Westen nichts Neues“, z.B. zwei motivgleiche Gedichte aus unterschiedlichen Epochen) das eigene Verständnis expressionistischer Texte durch Formen kreativer Gestaltung darstellen das Analysieren und Interpretieren von Gedichten wiederholen / einen Gedichtvergleich schreiben Lesungen / Gedichtvortrag		
--	--	---	--	--

und das eigene Vorgehen erläutern Schreibstrategien anwenden (vgl. im Einzelnen FA S. 59) vor anderen sprechen: literarische und pragmatische Texte sinngebend und der Form entsprechend vortragen		gestalten (z.B. in der Tradition des Neopathe-tischen Kabarett) das materialgestützte Schreiben wiederholen (z.B. Infobroschüre, Programmheft zu einer geplanten Lesung etc.)		
---	--	---	--	--

Q 2/2. Halbjahr – Produktion, Rezeption und Wertung von Literatur

Kompetenzbereiche (Schwerpunkte)	Inhalte	Methoden/ Aufgaben	Differen- zierung	Leistungs- überprüfung
Schwerpunkte „Lesen“, „Sich mit Texten und Medien auseinandersetzen“, „Sprechen und Zuhören“ selbstständiges Erschließen linearer und nichtlinearer Texte in unterschiedlicher medialer Form Lesen umfangreicher und komplexer Texte den komplexen Zusammenhang zwischen Teilaspekten und dem Textganzen erschließen Kontextwissen heranziehen, um Verständnisschwierigkeiten zu überwinden Fachwissen und Weltwissen flexibel einsetzen, um Textverständnis zu vertiefen und die Relevanz des Gelesenen einzuschätzen beim Lesen die individuellen	Produktion, Rezeption und Wertung von Literatur Lektüre eines Romans der klassischen Moderne bzw. Postmoderne	das Analysieren und Interpretieren von Prosatexten wiederholen Erzähltexte produktiv ausgestalten / Methoden der szenischen Interpretation anwenden Bewertungskriterien für Literatur kennenlernen sowie eigene Bewertungskriterien entwickeln (z.B. nach Gelfert, „Was ist gute Literatur?“) eine Rezension zu einem Roman verfassen (ggfs. auch in Form eines Podcasts) sich mit Rezensionen zum ausgewählten Roman auseinandersetzen und selbst dazu Stellung	unterschiedlicher Schwierigkeitsgrad der Texte eA: literarische Wertungen differenziert begründen und dabei auf größeres und komplexeres Kontextwissen zurückgreifen (FA, S. 64) als im gA	gA ohne schriftliches Abitur: Klausurersatzleistung (z.B. Romanvorstellung) eA und gA mit Abitur in diesem Halbjahr ohne Klausur oder Klausurersatzleistung

Textdeutungen durch unterschiedliche Interpretations- und Analyseverfahren überprüfen eigenes Wissen über literarische, sprachliche und andere Sachverhalte geordnet und differenziert darstellen Inhalte und Argumentationen komplexer Texte zusammenfassen, exzerpieren und referieren Schlussfolgerungen aus Analysen, Vergleichen oder Diskussionen von Sachverhalten und Texten ziehen und die Ergebnisse in kohärenter Weise darstellen zu fachlich strittigen Sachverhalten und Texten differenzierte Argumentationen entwerfen, diese strukturiert entfalten und die Prämissen der Argumentation reflektieren in Anlehnung an journalistische, populärwissenschaftliche oder medienspezifische Textformen eigene Texte schreiben Aufbau, inhaltlichen Zusammenhang und sprachlich-stilistische Merkmale eines Textes selbstständig und fachgerecht beschreiben nach literarischen oder nicht-literarischen Vorlagen Texte neu,		nehmen einen Vortrag gestalten, auch mithilfe digitaler Werkzeuge Wdh. der Aufgabenformate im schriftlichen Abitur, z.B. literarische Erörterung, Erörterung eines pragmatischen Textes		
--	--	--	--	--

um- oder weiterschreiben, die Korrespondenz von Vorlage und eigenem Text beachten und dabei ein ästhetisches Ausdrucksvermögen entfalten kontextangemessen, funktional, kreativ verschiedene Medien- und Präsentationstechniken einsetzen und das eigene Vorgehen erläutern				
Schwerpunkte „Lesen“, „Sich mit Texten und Medien auseinandersetzen“, „Sprechen und Zuhören“ selbstständiges Erschließen linearer und nichtlinearer Texte in unterschiedlicher medialer Form Fachwissen und Weltwissen flexibel einsetzen, um Textverständnis zu vertiefen und die Relevanz des Gelesenen einzuschätzen die Qualität von Textinformationen aus unterschiedlichen Quellen vor dem Hintergrund fachlichen Wissens prüfen und beurteilen beim Lesen die individuellen den komplexen Zusammenhang zwischen Teilaspekten und dem Textganzen erschließen	Medien Aufgreifen / Vertiefung des Zentralabiturthemas „Sprache in politisch-gesellschaftlichen Zusammenhängen“ möglich	Mediendefinitionen und Medientheorien kennen lernen, vergleichen und bewerten Stationen der Entwicklung der (Massen-) Medien kennen zentrale Folgen medialer Umbrüche theoriegestützt erläutern Funktionen und Wirkungsabsichten von Medien unterscheiden, vergleichen und kritisch reflektieren die eigene Mediennutzung kritisch reflektieren Rolle der Medien in der Gesellschaft erörtern	unterschiedlicher Schwierigkeitsgrad der Texte	

eigenes Wissen über literarische, sprachliche und andere Sachverhalte geordnet und differenziert darstellen Inhalte und Argumentationen komplexer Texte zusammenfassen, exzerpieren und referieren die in argumentativen Texten enthaltenen Argumentationsstrukturen analysieren Schlussfolgerungen aus Analysen, Vergleichen oder Diskussionen von Sachverhalten und Texten ziehen und die Ergebnisse in kohärenter Weise darstellen Zusammenhänge zwischen dem medialen Kontext und der Darbietungsform von Informationen erläutern zu fachlich strittigen Sachverhalten und Texten differenzierte Argumentationen entwerfen, diese strukturiert entfalten und die Prämissen ihrer Argumentation reflektieren in Anlehnung an journalistische, populärwissenschaftliche oder medienspezifische Textformen eigene Texte schreiben Aufbau, inhaltlichen Zusammenhang und sprachlich-stilistische Merkmale		Social-Media-Rhetorik kennen lernen (Bloggen, Twittern, Posten) medienkritische Positionen diskutieren Vor- und Nachteile der vernetzten Welt reflektieren politische Kommunikation in (sozialen) Medien untersuchen mediale politische Willensbildung verstehen Politik-Videos in sozialen Medien analysieren mögliche Folgen der Digitalisierung für Demokratie und Gesellschaft reflektieren (z.B. Echokammern, Fakenews, Verschwörungstheorien) Sachtexte zum Thema Medienkritik analysieren und schriftlich erörtern eine Debatte vorbereiten und durchführen Wiederholung der Aufgabenformate im		
---	--	--	--	--

eines Textes selbstständig und fachgerecht beschreiben bei der Auseinandersetzung mit Texten deren historische, kulturelle, philosophische, politische oder weltanschauliche Bezüge verdeutlichen einzelnen und gemeinsam mit anderen argumentierende und erklärende Beiträge präsentieren kontextangemessen, funktional, kreativ verschiedene Medien- und Präsentationstechniken einsetzen und das eigene Vorgehen erläutern Schreibstrategien anwenden (vgl. im Einzelnen FA S. 59)		schriftlichen Abitur, z.B. Sachtextanalyse		
--	--	---	--	--

Klausuren in der Sek II - Übersicht

E1

- a) Interpretation eines literarischen Textes: Epik (2 Stunden)
- b) Interpretation eines literarischen Textes: Lyrik (2 Stunden)

E2

Interpretation eines literarischen Textes: Drama (4 Stunden) /
Alternative: Erörterung eines literarischen Textes (4 Stunden)

Q1.1

Zentralabitur:

- a) Lyrische Texte / Festlegung Curriculum: Klassik und Romantik
- b) Heinrich von Kleist: Der zerbrochne Krug

gA

Interpretation eines literarischen Textes: Lyrik (2 Stunden)

eA

Gedichtvergleich (4 Stunden)

Interpretation eines literarischen Textes: Drama (2 Std.)

Q1.2

Zentralabitur: Sprache in politisch-gesellschaftlichen Zusammenhängen

gA

materialgestütztes Schreiben eines argumentierenden Textes /
Alternative: Analyse eines pragmatischen Textes oder Erörterung pragmatischer Texte (2 Std.)

eA

materialgestütztes Schreiben eines argumentierenden Textes /
Alternative: Analyse eines pragmatischen Textes oder Erörterung pragmatischer Texte (4 Std.)

Q2.1 Zentralabitur: Jenny Erpenbeck, Heimsuchung		
gA ohne schriftliches Abitur Interpretation eines literarischen Textes: Epik (2 Stunden)	gA mit schriftlichem Abitur Vorabiturklausur (240 bzw. 255 Minuten): Interpretation eines literarischen Textes (Epik) / literarische Erörterung / material- gestütztes Schreiben	eA a) Interpretation eines literarischen Textes: Epik (2 Stunden) b) Vorabiturklausur (300 bzw. 315 Minuten): literarische Erörterung / materialgestütztes Schreiben
Q2.2		
gA ohne schriftliches Abitur Klausurersatzleistung (z.B. Romanvorstellung)	gA mit schriftlichem Abitur /	eA /

Alle Festlegungen gelten vorbehaltlich einer veränderten Erlasslage.

AUFGABENARTEN 1. Interpretation eines literarischen Textes (Lyrik, Epik, Dramatik) 2. Analyse eines pragmatischen Textes 3. Erörterung eines literarischen Textes 4. Erörterung eines pragmatischen Textes 5. materialgestütztes Verfassen eines informierenden Textes 6. materialgestütztes Verfassen eines argumentierenden Textes

Klassenarbeiten in der Orientierungs und Mittelstufe

Klassen	Anzahl	Dauer	Art und Inhalt der Klassenarbeiten
5	5	1-2 ¹⁾	• eine kreative Arbeit (Erzählung: Märchen, Bildergeschichte) • zwei Textproduktionen nach Wahl • zwei Klassenarbeiten zum Bereich Sprachkompetenz²⁾
6	5	1-2	• ein Bericht • zwei Textproduktionen nach Wahl • zwei Klassenarbeiten zum Bereich Sprachkompetenz²⁾
7	5	1-2	• eine Inhaltsangabe • ein kreativer Aufsatz zu einem Jugendroman • eine Textproduktion nach Wahl • zwei Klassenarbeiten zum Bereich Sprachkompetenz²⁾
8	5	1-2	• ein kreativer Aufsatz zu Kurzprosa oder zu einem Jugendroman • eine gelenkte Interpretation zu Kurzprosa/Jugendroman • eine Inhaltsangabe • eine Textproduktion nach Wahl • eine Klassenarbeit zum Bereich Sprachkompetenz²⁾
9	5	1-3	• eine freie Erörterung • materialgestütztes informierendes Schreiben • eine Sachtextanalyse • eine Textproduktion nach Wahl zu einem literarischen Text • eine Klassenarbeit zum Bereich Sprachkompetenz²⁾
10	4	2-3	• eine Textproduktion nach Wahl zu einem literarischen Text (Drama, Epik) • eine Gedichtinterpretation • eine textgebundene Erörterung • eine Redeanalyse (ggfs. Sachtextanalyse mit Kommentar)

1) Aufsätze in den Klassenstufen 5-8 sind immer zweistündig zu schreiben, in Klassenstufe 9 und 10 zwei- bis dreistündig.

2) Grundsätzlich ist ein Diktat nur in Kombination mit anderen Aufgaben (beispielsweise aus dem Bereich Grammatik) möglich.

